

Beilage zu Nr. 1 des Hallischen Tageblattes.

Sonntag, 1. Januar 1871.

Zum Ersten Januar 1871.

Trübe Nebel, graue Wolken hüllen ein die weiße Erde,
Daß sie schwergeprüfter Seelen bleich gespenstlich Abbild werde.
Von der Thürme Zinnen hallen Geisterstimmen, Glockenklänge,
Nieder zu der vielbewegten Stadt und zu des Volks Gebränge.
Wie dem vielerfahrenen Greise, ausgestreckt auf schwarzer Bahre,
Tönt ihr Abschiedslied dem alten, grausen, furchtbar schönen Jahre.

Grimme Abschiedslieder klingen durch die Donner der Geschütze,
Bis zur letzten Stunde flammen ihm verheerend rothe Blitze.
Und wenn durch der Wolken Schatten siegreich bricht die neue Sonne,
Leuchten ihre goldenen Strahlen nicht des holden Friedens Wonne;
Spiegelt sich in ihrem Glanze starrend eine Welt in Waffen,
Wo in Mord und Blut und Flammen purpurrothe Wunden klaffen;

Leuchtet sie mit ihren Gluthen unsres Volkes Niesenkämpfen,
Seinem Hoffen, seinem Ringen, seiner Feinde Todeskämpfen;
Leuchtet sie dem greisen Helben mit dem Schwerte der Ottonen,
Leuchtet sie dem neuen Reiche und dem Schmuck der deutschen Kronen;
Leuchtet sie den Millionen, die mit flammenden Gebeten,
Ahnungsgrauend, todesmuthig, vor den ew'gen Vater treten. —

Strahle sie zu allen Zeiten, wenn entrollt des Kampfes Fahnen
Und die Kraft der deutschen Mannen fluthet auf den blut'gen Bahnen,
Prächtig unsrer Helben reinem, heizerrungnem, schönem Siege!
Strahle lieblich sie dem edlen Tage, wo dem grimmen Kriege
Wird sein Ende; wo des Friedens selig wonnige Gewalten
Segenspendend, glückverheißend, wieder heiter bei uns walten!

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag, den 5. Januar 1871, beginnen die Vorträge zum Bes-
ten des Frauenvereins, und ersuchen wir von heute ab Billets aus der
Buchhandlung der Herren Schrödel & Simon zu entnehmen. Der Preis
ist wie früher für 6 Abende 1 R_p , für 1 Abend 10 Sgr .

Der Vorstand.

Kirchliche Anzeige.

Katholische Kirche: Am Neujahrstage Morgens 6 Uhr Frühmesse Herr
Dechant Wille. Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Hochamt Derselbe.

Frauenverein für Waisepflege.

An milden Gaben für unsere Pflinglinge sind schließlich noch einge-
gangen bei mir: W. S. 2 R_p .

Bei Mad. Pfützen er: Fr. B. M. S. diverse Schreibmaterialien;
Fr. K. mehrere getr. Sachen; Fr. C. 1 getr. Kleid, 1 wollenen Rock,
1 Shawl; Fr. S. 1 neues Kleid, Wolle, 1 Shawl u. verschiedene Klei-
nigkeiten; Fr. J. R. S. Zeug zu Rock und Jacke, 1 P. Handschuhe,
1 P. Schrotenschuhe; Fr. D. F. 1 neues Kleid, 1 getr. Mädchenpaletot
und 1 Kapuze; Fr. K. C. 1 R_p ; Fr. B. M. P. 1 R_p .

Auch für diese Gaben vernehle ich nicht meinen herzlichsten Dank im
Namen unserer Pflinglinge auszusprechen, denen in Folge der uns so reich-
lich zu Theil gewordenen Hilfe auch in diesem Jahre eine sehr reiche Be-
scheidung bereitet werden konnte.

Halle, den 29. December 1870.

Dr. Kramer, Director der Franckischen Stiftungen.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Außer Liebesgaben an Sachen sind seit 17. November bis 14. De-
cember 1870 an Geld eingegangen:

Durch Frau Ober-Bürgermeister v. Boff: v. d. Gesellsch. S. C.
1 R_p , v. Hrn. Prof. Koloff 10 R_p , v. drei Pastoren 2 R_p 15 Sgr , in

d. Saline 1 R_p , Fr. Geh.-R. Volkmann 50 R_p , Fr. Kleemann 2 R_p ,
Fr. Gutsmuths 1 R_p , Marie Gutsm. 10 Sgr , Fr. Kersten 10 R_p , Fr.
Rechts-Anw. Schliekm. 5 R_p , A. N. zur Beschaffung von Filzschuhen
10 R_p , F. Knop (Beesen) 10 R_p , E. W. 5 R_p

Durch Frau Ober-Consistorial-Räthin Tholuck: (N. N.) 10 R_p

Durch Frau Pastor Hoffmann: v. Fr. v. N. 4 R_p

Durch Frau Aelstissin v. Hagen: v. Fr. v. M. 1 R_p

Durch Frau Consistorial-Räthin Dryander: v. Fr. H. D. . . . r
2 R_p , v. Wve. Köcknis zu Kränzen für verstorbene Krieger 2 R_p
6 Sgr 6 S

Durch Frau Pastor Pfanne: aus der Beistunde von St. Mo-
ritz 1 R_p

Durch Herrn Stadtrath Niemeier: v. Hrn. Kirchhofs-Ausseher
Kiefler (4. Rate) 3 R_p , v. Hrn. C. Rusche in Reideburg aus dem dor-
tigen Vereine 15 R_p , v. Ungen. im Zauberring 10 R_p

Es ist für uns eine große Freude, daß trotz unserer erschöpften
Rassenbestände durch diese neuen Liebesgaben es uns möglich geworden ist,
in der bisherigen Weise für die Bedürfnisse der hier befindlichen Verwun-
deten sorgen zu können.

Außerdem wird durch besondere Beiträge, die Frau Oberbürger-
meister v. Boff zugegangen, der Wunsch, den hier in sämtlichen Pflege-
Anstalten befindlichen verwundeten Kriegern eine Festfreude bereiten zu
können, verwirklicht.

Gewiß wird für Jeden die Festfreude eine erhöhte werden, in dem
Bewußtsein, auch derer gedacht zu haben, die fern von der Heimath hier
krank und verwundet darniederliegen.

Der Vorstand.

Zum Vogelschutz.

Alle Freunde der Natur werden angelegentlich gebeten, sich die
Fütterung der armen, bei schneebedeckter Erde hungernden Vögel angelegen
sein zu lassen. Sie lohnen den kleinen Aufwand reichlich durch ihren Ge-
sang und die Vertilgung schädlicher Insecten, so daß unsere Bäume be-
laubt und die Gartenfrüchte erhalten bleiben. Vorzugsweise am Boden
suchen ihre Nahrung: Amseln, Haubenlerchen, Finken, Meisen, Stieglitz,
Zaunkönige, Hämmerlinge, gelbe Bachstelzen etc. Man reinige daher im
Garten, im Hofe oder einem sonst dazu geeigneten Orte einen Platz von
3—4 Quadratrufuß von Schnee. Darauf streue man den Abgang von
allen Getreidearten, gekochte Kartoffeln, Möhren, Rüben, Brodröste, ger-
kleinert und wo möglich gerieben. Auch Knochen mit Fleischresten und
besonders Talgreste, die vom Leuchter abgeschabt und meist weggeworfen
werden, sind sehr willkommen und werden gern gefressen. Eben so Obst,
das faul und gefroren sein kann. Mehrere der vorgenannten Vögel gehen
lieber auf erhöhte Plätze, z. B. Fensterbretter, Simse, Balcons etc. Dort
streue man vorzugsweise Nüßkamen, Hanfskörner und Brodkrumen. Durch
eine geriebene Brodrinde kann ein kleines Leben erhalten werden, und mit
Freuden wird man sehen, daß die Vögel nach und nach in Haufen her-
beikommen und das Dargebotene fröhlich genießen. Sie gewöhnen sich
auch bald an bestimmte Fütterungszeiten. Jede Störung derselben halte
man möglichst fern.

Eisenbahnsache.

Die „Magdeburg-Leipziger Eisenbahn“ ändert mit Neujahr insofern
ihren Fahrplan, als auf der Stammbahn der Nachmittagszug aus Mag-
deburg beschleunigt wird und so beinahe eine halbe Stunde „gut fährt“,
mithin um so viel eher in Leipzig (Halle) eintrifft; in dieser Jahreszeit,
wie jeder Reisende aus Erfahrung weiß, eine nur zu willkommene Abtün-
zung der harten Kaltstellung im Wagen. Der Zug kommt vom Montag
an bereits 8 Uhr Abends in Leipzig an. — Auch auf der Halle-Kasseler
Zweigbahn findet eine kleine Aenderung statt. Man hat einen um etwas
längeren Aufenthalt in Nordhausen. (E. T.)

Aufrichtiger Wunsch zum Neujahr 1871.

Zum neuen Jahr sei uns beschieden
Ein heißerwünschter fester Frieden!
Gib der Himmel seinen Segen,
An dem ja Alles ist gelegen,
Und führe dessen starke Hand,
Die schützte das Vaterland,
Und trieb den Feind zum Land hinaus,
Alles auf das Beste aus!
Das möge denn der Herr der Ehren
Zum neuen Jahre uns beschleeren!

G — n.

Postfache.

Correspondenzkarten im internationalen Verkehr.

Nachdem im innern Postverkehr der meisten Staaten Europas die Einführung der **Correspondenzkarten** theils stattgefunden hat, theils nahe bevorsteht, hat die Postverwaltung des Norddeutschen Bundes sich über die Zulassung der Correspondenzkarten im internationalen Postverkehr mit den Postverwaltungen folgender Länder verständigt:

Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Norwegen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Vereinigte Staaten von Amerika.

In Folge dessen können vom 1. Januar 1871 ab Correspondenzkarten zur Mittheilung brieflicher Nachrichten nach den vorbezeichneten Staaten in gleicher Weise benutzt werden, wie dies bereits im Verkehr mit den Süddeutschen Staaten, mit der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie, dem Großherzogthum Luxemburg und dem Elsaß und Deutsch-Lothringen geschieht. Die Karten sind demselben Porto unterworfen, wie Briefe nach den betreffenden Ländern und müssen stets vom Absender frankirt werden.

Dieselben können auch unter **Recommandation** abgesandt werden. Unfrankirte oder unzureichend frankirte Correspondenzkarten werden nicht befördert, sondern als unbestellbar behandelt und dem Absender, sofern derselbe sich genannt hat, zurückgegeben.

Die Zulassung der Correspondenzkarten im Verkehr mit Belgien und Italien bleibt vorbehalten, bis die in nächster Zeit bevorstehende Einführung derselben im innern Verkehr dieser Länder erfolgt sein wird. Nach Rußland dürfen Correspondenzkarten nicht versandt werden.

Bermischtes.

Es liegt der Prospect für die in der letzten Zeit mehrfach erwähnte **Allgemeine-Eisenbahn-Baugesellschaft** vor, durch welchen im wesentlichen lediglich alle diejenigen Angaben bestätigt werden, die darüber bereits gemacht sind. Das Grundcapital beträgt 17 Mill. Thaler, in 7 Millionen Thaler Stamm-Prioritäts-Actien und 10 Millionen Thaler Stamm-Actien zerlegt. Ebenso sind bereits im Einzelnen diejenigen Objecte genau angegeben, welche aus dem Besitz des Hrn. Dr. Stroussberg in den Besitz der Gesellschaft übergehen. Der Werth dieser Objecte ist auf 14 1/2 Mill. Thaler festgesetzt, so daß außer den Beständen, Cautionen und anderen flüssigen Werthen, die zusammen über 3 1/2 Mill. Thaler betragen, und außer den in den verschiedenen Eisenbahnbauten angelegten und sich allmählig realisirenden Capitalien der Gesellschaft vom Grundcapital 2 1/2 Mill. Thlr. als Betriebs-Capital übrig bleiben. Der Prospect zählt im Einzelnen die Momente auf, welche für die Rentabilität der neuen Gesellschaft sprechen; er hebt z. B. in Beziehung auf die Dortmund-Hütte hervor, daß nach den bisherigen Ergebnissen bei dem Walzwerk ein Reingewinn von 10 pCt., beim Brückenbau und bei der Räderfabrik von 15 pCt. und beim Stahlwerk von 30 pCt. anzunehmen sei. Er berechnet ferner von der vormaligen Eggestorff'schen Maschinen-Fabrik und Eisengießerei in Linden einen Jahresgewinn von über 560,000 Thlr. und erwähnt ferner, daß auf dieser Fabrik im Augenblick 300 Locomotiven in Bestellung seien, wovon 40 Stück Ende November fertig sein werden, während ein anderer Theil bereits halb oder weniger vollendet ist; er erwähnt dann weiter, wie die verschiedenen Fabriken, namentlich auch die Eisenbergwerke und die Neustädter Hütte, mit den anderen Werken und Zielen der Gesellschaft so vollständig in einander wirken, daß gerade dadurch die neue Gesellschaft einen unverhältnißmäßig hohen Gewinn zu

erwarten habe. Er erwähnt dann schließlich, welche große Gewinne bisher vom Dr. Stroussberg durch seine verschiedenen Eisenbahnbauten erzielt sind, und geht im Einzelnen die jetzt auf die neue Gesellschaft übergehenden Bauten durch, deren Prosperität unzweifelhaft sei. Er hebt namentlich auch hervor, wie bereits ein langsam und mit großen Opfern herangebildetes Personal für die Zwecke der Gesellschaft auf sie übergehe, so daß dieselbe mit einem Apparat in den vollen Betrieb trete, der die Zukunft in hohem Grade in günstigem Lichte erscheinen lasse. Der Prospect gipfelt dann schließlich in der Calculation eines jährlichen Gewinnes von nahe an drei Millionen Thaler, wodurch das Capital der Gesellschaft mit über 17 pCt. verzinst werden würde. Lasse man aber, so fügt er hinzu, auch den zu erwartenden Gewinn aus den Eisenbahnbauten ganz außer Acht, so ergibt der Gewinn aus den Fabriken und Bergwerken, jedenfalls eine Ertragssumme von 8 pCt. vom Capital, so daß also unter allen Umständen die Verzinsung der Prioritäts-Actien mit 6 pCt. weit- aus gesichert ist, und noch ein erheblicher Procentfuß für die Stamm-Actien übrig bleibt. Daß, wie gegenwärtig auch der Prospect hervorhebt, den Stamm-Prioritäts-Actien nicht bloß ein Vorrecht vor den Stamm-Actien in Betreff der Dividende, die ihnen bis zur Höhe von 6 pCt. pro anno gewährt werden muß, ehe die Stamm-Actien etwas erhalten, sondern auch in Betreff des Kapitals, indem bei einer eventuellen Auflösung der Gesellschaft und Liquidation des Vermögens zunächst auf die Stamm-Prioritäts-Actien der volle Nominalwerth vertheilt wird, bevor irgend etwas den Inhabern der Stamm-Actien zukommt, ist bereits früher erwähnt. (B. B. Zeitg.)

Tageschau.

Montag, den 2. Januar.

Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.

Sparcasse des Saalkreises (gr. Stamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.

Leser-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 10 bis Ab. 8 U.

Ausstellungen. G. Uhlig's Musikwert-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7 1/2—10 U. Abends

(Vorträge.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kauimännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“

(Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring.)

Schachclub, Versammlung 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“

Beobachtungen der Königl. meteorolog. Station zu Halle.

30. December 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Luftspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,67	0,54	79	— 11,2	NO	bedeckt 10.
Mitt. 2	335,92	0,81	88	— 8,1	NNW	heiter 3.
Abd. 10	336,88	0,61	81	— 10,2	NNO	völlig heiter.
Mittel	336,16	0,65	83	— 9,8		ziemlich heiter 4.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Verailles, 29. December. Der Königin Augusta in Berlin. Un- sere Beschießung des besetzten Mont Avron am 27. mit 76 Geschützen hat die feindlichen Geschütze für gestern und heute zum Schweigen gebracht.

Verailles, 29. December. Am 27. hatte Oberstlieutenant v. Vol- tenstern mit 6 Compagnien, 1 Escadron und 2 Geschützen ein lebhaftes Gefecht zwischen Montoire und La Charre (im Departement Loire et Cher, 6 resp. 5 Meilen nördlich von Tours). Der Feind umfaßte schließlich das Detachement. Oberstlieutenant v. Voltenstern schlug sich jedoch durch und brachte bei einem eigenen Verlust von etwa 100 Mann, noch 10 Offiziere und 230 Mann des Feindes als Gefangene zurück.

Am 28. December gelang es der Belagerungs-Artillerie auf der Ostfront von Paris, nachdem der Mont Aoron am 27. zum Schweigen gebracht war, den Bahnhof von Noissy le sec wirksam zu beschließen und die in Bondy cantonnirte feindliche Artillerie zu vertreiben. Diesseits 3 Mann Verlust. Am 29. wurde durch Abtheilungen des 12. (sächsischen) Armeecorps der Mont Aoron besetzt. Viele Lafetten, Gewehre, Munition und Todte des Feindes wurden daselbst vorgefunden. Feindliche Abtheilungen, welche sich noch außerhalb der Forts befanden, zogen sich nach Paris zurück. Diesseits kein Verlust.

Von der Nordarmee wird gemeldet, das am 27. d. die Festung Peronne (im Dep. Somme, etwa 4 Meilen nordwestlich von St. Quentin) nach mehreren Gefechten erobert worden sei. Die Besetzung der Nordarmee wird fortgesetzt.

Brüssel, 30. December. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Ein Corps von der Armee des Generals von Manteuffel hat auf der Straße nach Havre Duclair besetzt und hinter Wolbec ist eine starke Deutsche Truppenabtheilung concentrirt. (Wolbec liegt nördlich von der Seinemündung und nur 2 Meilen von derselben entfernt.)

Dresden, 30. December, Nachm. Das Dresdner Journal veröffentlicht folgendes Telegramm des Prinzen Georg von Sachsen an den König Johann: Le Vert galant. 29. December, 1/2 8 Uhr Abends. Mont Aoron heute Nachmittag 3 Uhr gänzlich verlassen gefunden und von der 1. Comp. 4. Infanterie-Regiments besetzt worden. Die Geschütze hat der Feind weggebracht unter Zurücklassung vieler Lafetten, Gewehre, Munitionen und Todten. Gegen Mittag waren feindliche Feldgeschütze vom Mont Aoron gegen Noissy geeilt und von Noissy vier Bataillone mit Ge-

päck nach Paris abgezogen. Heute keine Verluste gehabt. Morgen früh von 7 bis 10 Uhr starke Besetzung des Mont Aoron zum Abräumen unter Beschließung von Noissy, Merlan und Bondy.

Brüssel, 30. December. Die hier eingetroffene „Liberté“ vom 25. d. meldet, daß der Commandant der 21. Division einen Tagesbefehl erlassen hat, in welchem angekündigt wird, daß alle Offiziere der Mobilgarden des Departements Creuse vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Dieser Truppenteil, welcher Befehl erhalten hatte, nach Tours zu marschiren, war in Auflösung zurückgekehrt und hatte überall „lügenrische“ (?) übertriebene Nachrichten verbreitet.

London, 30. December. Wie den „Daily News“ aus Bordeaux vom 29. gemeldet wird, soll die Französische Regierung neuerdings beabsichtigen, die Beschließung der Conferenz von der vorhergehenden Anerkennung der Republik durch England abhängig zu machen.

Berlin, 30. December. Die Ratifikationen der vom Norddeutschen Bunde mit Baden und Hessen über die Gründung des Deutschen Bundes und mit Württemberg über den Beitritt zu diesem Bunde geschlossenen Verträge, sowie der Militärkonvention mit Württemberg und Baden sind heute im Bundeskanzler-Amt ausgewechselt worden. (St. Anz.)

München, 30. December. Die Reichsrathskammer nahm heute die Bundesverträge mit allen Stimmen (darunter die königlichen Prinzen, der Erzbischof von Scherer und Bischof Dinkel) gegen drei, nämlich Frankenstein, Dettingen-Wallerstein und Schönborn) an. (L. T.)

Bordeaux, 30. December. (Auf indirectem Wege.) Aus Lyon wird berichtet, daß die Preußen Dijon und Gray geräumt haben und sich auf Besoul zurückziehen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Monat Januar 1871 wird die Straßenbeleuchtung bewirkt in den Tagen vom

- 1.—6. von 4 1/2 — 12 Uhr Abends durch 280 f. g. Mondschein-Laternen, von 12 — 7 Uhr Nachts durch 110 Laternen,
- am 7. von 4 1/2 — 8 Uhr Abends durch 758 Laternen von 8 — 12 Uhr durch 400, von 12 bis 7 Uhr Nachts durch 110 Laternen,
- am 8. von 4 1/2 — 9 Uhr durch 758, von 9 bis 12 durch 400, von 12 — 7 Uhr durch 110 Laternen,
- vom 9.—17. von 4 1/2 — 10 Uhr durch 758, von 10 — 12 durch 400, von 12 — 7 Uhr durch 110 Laternen,
- vom 18.—27. von 4 1/2 — 10 Uhr durch 758, von 10 — 12 durch 400, von 12 — 6 1/2 Uhr durch 110 Laternen,
- vom 28.—31. von 5 — 12 Uhr durch 280 f. g. Mondscheinlaternen, von 12 — 6 1/2 Uhr durch 110 Laternen.

Halle, den 28. December 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Seine Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 14. d. Mts. die Errichtung von Garnison-Bataillonen aus den im Beurlaubtenstande noch vorhandenen und für diesen Zweck disponibeln Mannschaften aller Waffen der Garde- und der Provinzial-Landwehr unter Miteneinstellung von solchen Freiwilligen, die zwar gebient haben, aber nicht mehr dienstpflchtig sind, zu befehlen geruht.

Beregte Truppentheile sind zum Garnisondienst und zur Bewachung der Kriegsgefangenen bestimmt, um demnächst für die Besetzung der in Folge des steten siegreichen Vorschreitens der Armee okkupirten ausgedehnten feindlichen Landestheile Landwehrruppen disponibel machen.

Die Besetzung der Offizierstellen hat Seitens der stellvertretenden kommandirenden Generale aus der Zahl der noch im Beurlaubtenstande verbliebenen bzw. der zur Disposition stehenden Offiziere aller Waffen, so wie der zu gn. Verwendung bereiten inactiven Offiziere für Linie und Landwehr zu erfolgen. Solchergehalt reaktivirte Offiziere empfangen ohne Rücksicht auf die Stelle, in der sie verwendet werden, die Kompetenzen ihrer Charge, auch wenn sie ein Patent derselben nicht erhalten haben, sondern lediglich charakterisirt worden sind. In den Leutenantsstellen können auch aus dem Militärdienst ausgeschiedene Personen des Unteroffizierstandes, vorbehaltslich eventueller Beförderung zu Offizieren Verwendung finden. Personen dieser Kategorie treten in den Genuß der Seconde-Leutenants-Kompetenzen.

Den zum Dienst in den Garnison-Bataillonen eingestellten Civilbeamten sind rücksichtlich ihres Civilverhältnisses dieselben Vergünstigungen zugebilligt, wie den zur Landwehr eingezogenen Civilbeamten.

Die Offiziere tragen für die Dauer beregter Formation die Armee-Uniform, insoweit dieselben nicht zum Tragen einer andern Uniform berechtigt sind.

Demgemäß werden alle inactiven, ehemals der Linie oder Landwehr angehörigen Offiziere, welche ihre Dienste zur Disposition zu stellen gesonnen sind, ergebenst ersucht, ihre bezügliche Erklärung baldigst, soweit angängig persönlich, dem heimathlichen Landwehrbezirks-Kommando bzw. dem nächstgelegenen Garde-Landwehr-Bataillons-Kommando zukommen zu lassen.

Desgleichen ergeht an die zum freiwilligen Eintritt in Eingangs erwähnte Garnison-Bataillone für die Dauer des mobilen Zustandes bereiten, nicht mehr dienstpflchtigen Individuen des Unter-

offizier-, bzw. des Mannschafstandes die Aufforderung, sich unter Vorlegung ihrer Militairpapiere schleunigst bei vorbezeichneten Kommandobehörden zu melden.

Berlin, den 20. December 1870.

Der Kriegs-Minister.

In Vertretung: J. Altk.

Bekanntmachung.

Der Buchbindermeister J. Bürger hier, gr. Steinstraße 14, verkauft Feldpost-Leinwand-Couvert, welche zur Versendung schwererer Feldpostbriefe an die in Frankreich stehenden Militairs geeignet und nach den von der Postverwaltung ertheilten Proben gearbeitet sind, in zwei Sorten zum Preise von 1 1/4 und 1 1/2 Sgr. pro Stück.

Der Ober-Post-Director.

Eine große möblirte Stube mit Kammer, vornheraus, ist vom 1. Januar oder auch später zu vermietthen. Preis 30 Thaler. Zu erfragen

große Märterstraße 2, im Laden.

Möbl. Stube ist zu verm. Kann. Str. 14, 1 Tr.

Schlafstellen offen Berggasse 2, 2 Tr.

Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten

Trödel 7 b, 1 Tr.

Möblirte Stube u. Kammer zu vermietthen

Schülerehof 5, nahe am Markt.

1 H. Hund, schw. m. weiß. Brust, zugel. Zenterg. 5.



Eine junge schwarze Hündin gestern Morgen entlaufen gr. Klausstraße 7.

Am Dienstag Abend vom Bahnhofe, Leipzigerstraße bis Geiststraße ein Paar Herren-Stiefelsetten in grauem Papier verloren gegangen. Abzugeben geg. gute Belohn. Restauration Geisstr. 22.

Fallsucht ist heilbar.

Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie, epileptische Krämpfe) durch ein nicht medicin. Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **Fr. A. Quante**, Fabrikbesitzer, Inhaber mehrerer Verdienstmedaillen etc. zu Warendorf in Westfalen“, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich verhärtete Atteste u. Dankjagungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt. B. L.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der Königs-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Katarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstossen u. Verdauungsschwäche. Preis der plombirten Schachtel 30 Kr. = 8 1/2 Gr. Nur allein echt auf Lager in Halle in Dr. Jägers Apotheke, in Dr. A. Franckes Löwenapotheke und in J. C. Vabits Engelapotheke; in Merseburg in Hofapotheker Th. Schnabels Domapotheke.

Die Administration der Felsenquellen.

Anerkennungsschreiben.

Mit Vergnügen bezeuge ich Herrn J. Dichinsky, Breslau, Carlplatz Nr. 6, daß ich dessen Universal-Seife bei neuen Schäden, wie auch Brandwunden bei mehreren meiner Leute mit vortrefflichem Erfolge habe anwenden lassen. Selbige sind von ihrem Uebel vollständig befreit worden.

Falkenau bei Meisse, d. 9. August 1870.

Mathilde Baronin v. Lachmann auf Falkenau.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen sind zu haben in Halle bei A. Henke, Schmeerstraße 36.

6 Paar schöne Tauben

sind billig zu verkaufen H. Klausstr. 8, 2 Tr.

Sonnabend u. Sonntag frische Pfannkuchen
Bemme'sche Bäckerei.

Pfannkuchen,

von heute ab täglich frisch empfiehlt L. Wege.

Pfannkuchen, Theebäckerei,
Chocolade, Chocoladenpulver
in bekannter Güte empfiehlt

A. Pallas.

Feine Chocolade u. seine Thee's in Feindpostcouverts empfiehlt Leipzigerstr. 103. G. Wittig.

Wollene Hemden

von vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst
H. C. Weddy-Pönicke.

Wärmsteine



bei
G. F. Ritter,
gr. Ulrichsstraße
42.

1 starker Handschlitten verk. Weingärten 22.

1 P. Wasserstiefeln verk. Schülerehof 20, 2 Tr.

Ein großer Kessel

von 4—600 Quart Inhalt, wird zu kaufen oder zu leihen gesucht
alter Markt 3. G. Beyer.

6 bis 8000 Thlr. sucht auf ein 20,500 Thlr. versichertes Grundstück einer Hauptstraße hier
A. Audenburg, Rittergasse 9.

30 Landwehrfrauen,

die sich auf Kochen verstehen, finden Beschäftigung. Zu melden Sonntag 9—10 Uhr früh
alter Markt 3. Beyer.

Einen Hausknecht mit guten Zeugnissen versehen sucht

F. F. Bauer.

Ein Kutscher, der mit guten Zeugnissen versehen ist, sowie ein Laufbursche werden zum sofortigen Antritt gesucht
in der Maschinenfabrik von A. v. G. Dehne.

Fleißige, kräftige Arbeiter finden auf der Braunkohlengrube „Frohe Zukunft“ bei Halle dauernde Beschäftigung als Wagenstoker. Meldungen werden Geiststraße 43, wie auf der Grube beim Steiger Winter angenommen.

1 zw. Knecht b. Pferde gesucht Mühlgraben 1.

Ein militärfreier, ehelicher und nüchtern Mann, welcher mit Pferden gut umzugehen weiß, wird sofort gesucht
im Schweinmenbrauhaus bei G. Müller.

Zu vermieten und Oftern zu beziehen das Parterre gr. Sandberg 4, beim Photogr. Feld.

Böttcher-Leichenkasse.

Sonntag den 8. Januar Einnahme der monatlichen Beiträge. Der Rendant Seelig.

Grüne Aue.

Zum Neujahrstage Gesellschaftstag, frischen Pfannkuchen.
W. Lehmann.

Gesellschaft Alsentia.

Neujahrstag von 6 Uhr an Ballmusik im Bürgergarten.

Eremitage.

Zum Neujahrstage von 4 Uhr an Tanz.

Bergschenke bei Cröllwitz.

Zum Neujahrstage Tanz. N. Banje.

Liedertafel Eintracht.

Unser Ball findet Sonntag den 1. Januar, zu Neujahr, im Salon zum Rosenthale statt. Ohne Karten hat Herr wie Dame keinen Zutritt. Dies unsern Freunden zur Nachricht. Der Vorstand.

Hôtel garni zur Tulpe.

Zum Neujahrstage

Abend-Concert

Anfang 7 1/2 Uhr.

G. John.

Landmann's Salon.

Sonntag zum Neujahrstage Kränzchen, Polonaise etc., Contre, Cotillon u. s. w.

Gesellschaft Arcona.

Sonntag d. 1. Januar Abends 6 1/2 Uhr Ball in Freyberg's Salon (Wirth Thiemer), wozu freundlichst einladet.
Der Vorstand.

Gesellschaft Ella.

Sonntag den 1. Januar Kränzchen im Saale des Mühlen-Brunnen.
D. B.

Dankjagung.

Herzlichen Dank allen Denen, die den Sarg unseres lieben Fränzchen so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, insbesondere aber den Herren Dredslergesellen, welche ihn zur letzten Ruhestätte trugen.

Halle, den 30. December 1870.

Gustav Lüders und Frau.

Familien-Nachrichten.

* Heute in früher Morgenstunde nahm der liebe Gott unsern freundlichen Georg, 3 Jahr 2 Mt. alt, in Folge Diphtheritis in sein ewiges Himmelreich, was wir Theilnehmenden hierdurch statt besonderer Meldung ergebenst anzeigen. Um stilles Beileid bittend
W. Kirchner und Frau.

Halle, den 31. December 1870.

Stadt-Cheater.

Sonntag den 1. Januar. Prolog. Hierauf, zum ersten Male: „Das Christfest des Landwehrmanns“, Familienbild in 1 Aufzuge von R. Benediz. Dann folgt: „Im Stuben-Arrest“, Lustspiel in 1 Akt von G. Müller. Sodann: „Auf fremder Erde“, Zeitbild in 1 Akt. Zum Schluß, zum ersten Male: „Die Ballettschule“, Posse mit Gesang in 1 Akt von Anton Anno, Musik von Conradi.

Montag den 2. Januar. Zum 3. Mal: „Gewonnene Herzen“, Volksstück mit Gesang in 3 Abth. von G. Müller. Musik von R. Bial.

Grüne Aue. Sonntags regelmäss. Tanzunterricht.

Volksküchen:

H. Ulrichsstraße Nr. 15.

Sonntag: Kalbsbraten, Salzkartoffeln, Apfelmus u. Selleriesalat.

Montag: Saure Bohnen mit Schweinefleisch.

Strohhofsipke Nr. 12.

Sonntag: Röße mit Meerrettig u. Schweinefleisch.
Montag: Milchreis mit Fleischklößen.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 30. Dec. Abends am Unterpegel 7' 2"
am 31. Dec. Morg. am Unterpegel 7' 2"
Eisstand!